



Liebe Leserinnen und Leser,

selten war die politische Lage in Berlin so angespannt wie in den letzten Tagen. Der öffentlich ausgetragene Streit zwischen der Kanzlerin und Innenminister Seehofer stellt die jahrzehntealte Fraktionsgemeinschaft von CDU und CSU vor eine ernste Bewährungsprobe. Doch worum geht es? Ist die Sachfrage diesen Streit oder gar den Bruch der Fraktion West- mit allen möglichen Konsequenzen bis hin zur Neuwahl? Ich meine nein. Es war richtig, der Bundeskanzlerin die notwendige Zeit zu gewähren, um mit unseren europäischen Partnern Lösungen für die drängenden Fragen der Asylpolitik zu finden. Dazu hätte es übrigens nicht der scharfen und kompromisslosen Formulierungen aus Bayern gebraucht. Ich hoffe jedenfalls, dass der EU-Gipfel in dieser Woche im Anschluss an das von der Bundeskanzlerin initiierte Treffen der am stärksten von der Flüchtlingskrise betroffenen EU-Mitgliedsstaaten am vergangenen Sonntag eine Lösung bringt. Wir brauchen einen besseren Schutz der EU-Außengrenzen und eine faire Verteilung der Flüchtlinge innerhalb der EU. Dafür setzt sich die Kanzlerin im Übrigen schon seit 2015 ein – angesichts der starren Haltung vieler Nachbarstaaten bisher leider mit nur wenig Erfolg. Es kann aber nicht sein, dass sich ein in der EU ankommender Flüchtling das EU-Land aussuchen darf, in dem er Asyl beantragt. Und es muss möglich sein, durch bilaterale Abkommen Flüchtlinge, deren Asylantrag schon einmal hier in Deutschland abgelehnt wurde oder deren Asylantrag in einem anderen EU-Mitgliedsstaat läuft, an der Grenze gegebenenfalls zurückzuweisen. So praktiziert es beispielsweise auch Frankreich. Die Diskussionen zeigen jedenfalls eines: wie schwierig es ist, über einen europäischen Wirtschafts-, Währungs- oder auch Forschungsraum hinaus zu einer gemeinsamen Verteidigungs-, Außen- und Asylpolitik der EU zu kommen. Hier kommt das Europa der 28 im wahrsten Sinne an seine Grenzen. Und dennoch dürfen wir im Ringen darum nicht nachlassen. Europa hat nur gemeinsam eine Zukunft. Davon bin ich nach wie vor überzeugt.

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

## Trotz des G 7 - Eklats kühlen Kopf bewahren und entschlossen handeln

**Berlin** – Es ist ein beiseitiger Vorgang, dass Präsident Trump nachträglich seine Zustimmung zur G7-Abschlussklärung zurückgezogen hat. Unsere Ernüchterung ist groß, da die G7 ein seit über 40 Jahren bewährtes Gesprächsformat sind. Mit diesem unerwarteten Schritt hat der US-Präsident der wertebasierten Zusammenarbeit der führenden westlichen Wirtschaftsnationen einen schweren Schlag versetzt. Wir erleben nicht nur im Verhältnis zu den Vereinigten Staaten eine Zeitenwende. Zu Recht hatte die Bundeskanzlerin schon im vergangenen Jahr gesagt, dass die Zeiten, in denen wir uns auf andere völlig verlassen konnten, ein Stück weit vorbei sind. Wenn es noch eines Weckrufes für Europa bedurft hätte, dann

ist er jetzt erklungen. Die Europäer müssen ihr Schicksal außen-als auch sicherheitspolitisch endlich in die eigenen Hände nehmen. Unsere Fraktion ist dazu bereit.

Trotz des Verhaltens von Präsident Trump bleibt Deutschland enger Partner und Verbündeter der USA. Wir wissen, dass eine überparteiliche Mehrheit im Kongress und Senat sowie vor allem in der US-Bevölkerung genauso empfindet. Daher ist es jetzt wichtig, dass Deutschland und Europa die vorhandenen Kontakte und die Zusammenarbeit mit dem Kongress und Senat ausbauen und verstärken. Unser Ziel ist es, sie davon zu überzeugen, dass der Westen die weltweiten Herausforderungen besser geeint als gespalten bewältigen kann.

## Mit dem Digitalpakt Schule Bildungsinfrastruktur in Deutschland fit für die Zukunft machen

### Positionspapier der AG Bildung und Forschung veröffentlicht

**Berlin** – In einem am vorvergangenen Freitag veröffentlichten Positionspapier stellt die Arbeitsgruppe Bildung und Forschung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Forderungen und einen soliden Fahrplan für den Digitalpakt Schule auf. Der Bund stellt für diese Aufgaben fünf Milliarden Euro in fünf Jahren zur Verfügung, davon 3,5 Milliarden Euro in dieser Legislaturperiode, die die Länder- und Kommunalinvestitionen ergänzen, nicht ersetzen. In der Positionspapier haben wir uns zu den rechtlichen Grundlagen (nötig ist eine Grundgesetzänderung), eine zweckgebundene Verwendung der Mittel durch die Länder und die Pflichten der Länder geäußert. Mein Kollege Albert Rupprecht, Bildungs- und Forschungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion, hat dazu erklärt: „Digitalpakt Schule ja, aber richtig! Wenn einige Länderminister jetzt drängen und auf einen Zeitdruck der digitalen Welt verweisen, ist das reine Verhandlungstaktik. Von einem solchen Druck scheint man sich einen möglichst bedingungslosen Geldsegen des Bundes zu erhoffen. Der Digitalpakt bedeutet aber nicht die Öffnung einer Finanzschleuse. Länder, die die digitalen Bildungschancen bisher links liegen gelassen haben, bekommen vom Bund keinen Blankoscheck.“ Wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion machen also Tempo, aber wir nehmen keine unlautere Abkürzung. Mit uns gibt es den Digitalpakt nur, wenn die Inhalte stimmen. Wir wollen für jeden Schüler und jede Schülerin digitale

Qualitätsbildung, unabhängig davon, ob sie in einer wirtschaftlich starken Region oder einer wirtschaftlich schwachen Region aufwachsen.

Die zuständige Berichterstatterin, meine Ulmer Kollegin Ronja Kemmer, erklärte dazu: „Mit dem Digitalpakt Schule machen wir unsere Schulen fit für die Zukunft. Digitale Kompetenzen werden immer wichtiger. Mit dem Digitalpakt sorgen wir dafür, auf eine Welt vorzubereiten, die sich durch die Digitalisierung rasant verändert. Klar ist für uns, dass auch bei der digitalen Wissensvermittlung immer das Primat des Pädagogischen gelten muss.“

Nach intensiven Vorarbeiten sind wir jetzt auf der Zielgeraden angelangt und freuen uns sehr, dass voraussichtlich nächstes Jahr mit der Förderung gestartet werden kann. Es geht um sehr viel, auch um viel Geld. Für uns als CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist es darum wichtig, dass wir ein in jeder Hinsicht gut durchgeplantes Konzept haben und den Digitalpakt damit auf ein solides Fundament stellen. Der Bund ist bereit, viel zu geben, nimmt dabei aber die Länder deutlich in die Pflicht.

Das Positionspapier finden Sie [hier](#).



Foto: picture-alliance/ZB



### Junge Freiwillige zu Gast in Berlin

**Berlin** – Toll, dass jedes Jahr viele junge Menschen ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) machen oder den Bundesfreiwilligendienst leisten. Vergangene Woche war eine Gruppe dieser Freiwilligen vom Evangelischen Jugendwerk in Stuttgart bei mir in Berlin zu Gast.



### Empfang des Britischen Botschafters zum 92. Geburtstag der Queen

**Berlin** – Sehr gerne habe ich am Empfang des Britischen Botschafters in seiner Residenz in Berlin-Grünwald anlässlich des 92. Geburtstags der Queen teilgenommen. Motto des Abends war Cornwall - anlässlich des 25. Jahrestages der ersten Rosamunde Pilcher-Verfilmung. Dies inspirierte Botschafter Sebastian Wood zu einem Vergleich: bei Pilcher gebe es immer ein Paar, das sich aufgrund einer Krise trenne und dann langsam bemerke, dass es doch zusammen gehöre. Am Ende kämen die beiden wieder zusammen und lebten glücklich weiter. Kunstvolle Pause. Dann war jedem die Anspielung auf den Brexit klar. British humorvoll.



### Praktikum in Berlin

**Berlin** – In der vorletzten Sitzungswoche hat mich Jagar Saifo als Praktikant in meinem Berliner Büro begleitet. Jagar stammt aus Syrien und lebt seit vier Jahren in Deutschland. Er studiert als DAAD-Stipendiat an der Uni Konstanz im vierten Semester Politik und Verwaltungswissenschaft. Davor hat er an der Universität Damaskus bereits sechs Semester Jura studiert, bevor er vor dem Krieg flüchten musste. Jagar spricht sehr gut Deutsch und ist ein vorbildliches Beispiel für gelungene Integration in unser Land. Es hat Spaß gemacht, ihm die Arbeit eines Abgeordneten im Deutschen Bundestag zu zeigen.



### Podiumsgespräch der FHs/ HAWs

**Berlin** – Im Rahmen des Parlamentarischen Abend der Fachhochschulen und der Hochschulen für angewandte Wissenschaften habe ich gerne an einem Podiumsgespräch teilgenommen. Im Gespräch ging es vor allem um die Fragen, welche Rolle die FHs/HAWs beim Transfer spielen, wie mehr Professorinnen und Professoren gewonnen werden können und wie sich die Forschungsförderung für die FHs/HAWs entwickelt.



### Grußworte in Stuttgart

**Stuttgart** – Grußwort beim 145. Stiftungsfest der Burschenschaft Hilaritas in der Sängerhalle in Stuttgart-Untertürkheim. Gebe gerne zu, dass ich etwas irritiert war über die Festrednerin Birgit Kelle. Bin ihr zuletzt im Dezember 2012 bei der TV-Show "hart aber fair" streitig begegnet.



### Besuchergruppe aus Stuttgart zu Gast in Berlin

**Berlin** – Schon zum zweiten Mal in diesem Jahr konnte ich eine Besuchergruppe auf Einladung des Bundespresseamtes in Berlin begrüßen. Ein abwechslungsreiches Programm führte die Gruppe u.a. zum Ort der Wannseekonferenz und ins Bundeswirtschaftsministerium.  
*Bild: Bundesregierung / Volker Schneider*





### Podiumsdiskussion der Jungen Akademie

**Berlin** – Welche Chancen bietet eine Ergänzung oder gar Überwindung des Lehrstuhl-Prinzips an deutschen Hochschulen durch eine Department-Struktur? Diese Frage hat die Junge Akademie bei einer Tagung in Berlin aufgeworfen. Beim Schlusspodium ging es um die politischen Rahmenbedingungen. Mit dabei v.l.n.r. Oliver Günther von der Universität Potsdam, Christoph Marksches und die frühere SPD-Bildungsministerin Edelgard Bulmahn.



### ERASMUS-Konferenz in Brüssel

**Berlin** – Am Montag habe ich auf Einladung der Ständigen Vertretung Deutschlands in Brüssel an einer Podiumsdiskussion zum erst kürzlich vorgelegten Vorschlag der Europäischen Kommission zum Bildungsprogramm ERASMUS+ teilgenommen. Das neue Programm ist immerhin rund 30 Mrd. Euro schwer (für 7 Jahre) und führt damit das bisherige Programm mit dem doppelten Etat fort. Der erste Aufschlag ist vielversprechend, muss aber nochmals gründlich durchleuchtet werden - zum Beispiel hinsichtlich der geplanten 700 Mio Euro für "Discover EU" oder auch der geplanten Umsetzung der Idee "Europäische Universität" als Netzwerk mehrerer Hochschulen. Klar ist: ERASMUS ist eines der Flaggschiffe der Europäischen Union und macht Europa erlebbar.



### Operngala auf der Insel Mainau

**Insel Mainau** – Was für eine großartige Gala am Sonntag Abend anlässlich des 20. Geburtstags des Europäischen Kulturforums auf der Insel Mainau - mit den grandiosen Künstlern Piotr Beczala, Gabriela Scherer und Michael Volle (mittig). Danke an Gräfin Bettina und Graf Björn Bernadotte (3.v.l. bzw. 2.v.r.) für die Einladung und meiner Freundin Brigitte Stephan (links) für den unermüdlichen Einsatz beim Zustandekommen des Events! Auch aus Stuttgart gekommen war der Stuttgarter Opernintendant Jossi Wieler (2.v.l.).



### Besichtigung des im Bau befindlichen Teilchenbeschleunigers in Lund/Schweden

**Lund** – In Lund in Südschweden entsteht gerade das Mekka der Teilchenbeschleuniger. Anlass genug für einen Besuch im Rahmen meiner Zuständigkeit als Berichterstatter für die internationale Großgerätforschung. Die seit 2014 im Bau befindliche und von der Europäischen Kommission getragene European Spallation Source ERIC für die Forschung mit Neutronenstrahlung und das von der Lund University betriebene MAX IV Laboratory für die Forschung mit Röntgenstrahlen, das 2017 in Betrieb genommen wurde, sind die derzeit weltweit führenden Anlagen im Bereich der Teilchenbeschleunigung. Was hier entsteht ist wirklich absolut beeindruckend. Absolut bemerkenswert auch die strategische Weitsicht insbesondere der Schwedischen Regierung, die beide Projekte 2009 aufs Gleis gesetzt hat. Ideal auch die Zusammenarbeit mit Dänemark. Nur die Öresund-Brücke trennt Südschweden von der attraktiven Hauptstadt Kopenhagen. Deutschlands Beitrag zum Gelingen der ESS ist beachtlich. Bei meinem Besuch konnte ich mich davon überzeugen, dass das ESS-Projekt bei den Direktoren Prof. Dr. Andreas Schreyer und John Wormersley in besten Händen ist.



### Jugend gründet - Gewinnerinnen aus Stuttgart

**Stuttgart** – Die zehn Finalisten des bundesweiten Wettbewerbs „Jugend gründet“ haben am Freitag noch einmal alles gegeben und im neuen Ausbildungszentrum der Firma Porsche ihre Gründungsideen präsentiert. Glückwunsch an alle Finalisten und Preisträger! Es hat mich sehr gefreut, dass der erste Platz an zwei Stuttgarter Schülerinnen ging – vom Albertus-Magnus-Gymnasium in Stuttgart Bad Cannstatt. Ihr Gardinenlift hat die Jury besonders überzeugt. Mit diebstahlsicheren Taschen oder einer Werkstatt-Such-App war für jeden etwas dabei. Sehr gefreut hat mich, dass 48% aller Schülerinnen und Schüler der Finalisten-Teams aus Baden-Württemberg kamen.